

Ausstellung
FÜR DIE HEIMAT
BÖHMISCHER UND MÄHRISCHER ADEL IM EXIL (Arbeitstitel)

Eröffnung geplant: Februar 2022, Alfred-Kubin-Galerie, Sudetendeutsches Haus, München

Die Ausstellung will anlässlich des 100. Geburtstags von Johanna von Herzogenberg, der langjährigen Geschäftsführerin des Adalbert Stifter Vereins, das Engagement des böhmischen und mährischen Adels im Exil für die verlassene Heimat und die Landsleute nach 1945 unter die Lupe nehmen. Dieses Engagement von Persönlichkeiten wie Karl Schwarzenberg, Pater Angelus Waldstein, den Familien Thun oder Lobkowicz und eben Johanna von Herzogenberg wird bislang in der Forschung nur wenig bis kaum beachtet, vermutlich auch weil es in der Regel abseits der Öffentlichkeit stattfand; darüber hinaus können inzwischen nur noch wenige Zeitzeugen berichten. Somit will die Ausstellung, die durch eine Begleitpublikation ergänzt wird, auch eine Forschungs- und Wissenslücke füllen und weitere Forschungen anstoßen. Die Ausstellung wird das Thema aus einer kulturhistorischen Perspektive angehen, denn gerade die Sorge um das kulturelle Erbe und seine Pflege stehen im Hintergrund dieses Engagements. Zugleich stellen und stellen Kultur und Kunst eine Brücke über die politischen, nationalen und gesellschaftlichen Grenzen hinweg dar.

Neben den Biografien und Aktivitäten einzelner Persönlichkeiten (neben den bereits oben erwähnten auch zum Beispiel František Schwarzenberg, Johannes Löwenstein, Richard Belcredi, Ferdinand Kinsky und Diana Sternberg) will die Ausstellung auch die Hintergründe ihres Engagements beleuchten, die sich aus der Beziehung des Adels zum Eigentum, zur Nation, aber auch aus der christlichen Weltanschauung ergeben. Ebenso wichtig ist das Europäertum, das dem durch die familiären Beziehungen im Europa vernetzen Adel, eigen ist. Und nicht zuletzt wird der geschichtliche Kontext der 20. Jahrhunderts erklärt, zum dem die Stellung des Adels in der Tschechoslowakei nach 1918, das Verhalten während des Weltkriegs, Flucht und Vertreibung nach 1945 sowie die Integration an den neuen Lebensorten gehört.

Die Ausstellung entsteht in Kooperation des Adalbert Stifter Vereins (München) und des Ústav pro studium totalitních režimů (Institut zur Erforschung totalitärer Regime] in Prag und weiterer Partner, wie Sudetendeutsches Institut (München), Post Bellum o.p.s. (Prag) oder die Verwaltung der Schlösser und Burgen in Tschechien, und wird von Anfang an in zwei Versionen geplant. Eine Version ist für professionelle Ausstellungsräume mit Vitrinen vorgesehen und wird durch multimediale Angebote begleitet, die andere ist als eine zweisprachige, gut transportable Wanderausstellung geplant.

Vorbereitungsteam

Dr. Zuzana Jürgens (Adalbert Stifter Verein, Projektleiterin), M.A. Anna Knechtel (Adalbert Stifter Verein, Bearbeiterin), mgr. Zdeněk Hazdra Ph.D. (Institut zur Erforschung totalitärer Regime, Projektleiter), mgr. Dita Homolová Ph.D. (Institut zur Erforschung totalitärer Regime, Bearbeiterin), Dr. Raimund Paleczek (Sudetendeutsches Institut, Bearbeiter) sowie Experten aus Deutschland und Tschechien als Beratungsteam

Kontakt:

Dr. Zuzana Jürgens

juergens@stifterverein.de

Adalbert Stifter Verein

Hochstraße 8

81669 München